

1948/56

(valm. i. epl.)

VERNEHMUNG
des Alois CEJKA.

Requested by Mr. King - High - Command am
16. Dezember 1946 von 10:00 - 10:45 Uhr
durch Mr. KOCH.

F: Ich habe Ihnen noch verschiedene Fragen zu stellen und
zwar personeller Art.

Sie waren im Ministerium ?

A: Jawohl, im Reichsluftfahrtministerium.

F: Welches war da Ihre genaue Tätigkeit ?

A: Ich bin am 21. Januar 1937 in das Reichsluftfahrtministerium
gekommen. Ich stamme an sich von der höheren, bayerischen
Innenverwaltung. Ich war bayerischer Verwaltungsbeamter vor
1933. Ich war ab 21. Januar 1937 Abteilungschef von Verwaltungs-
amt. Diese Abteilung hatte bis zu meinem Eintreffen den ge-
samen Haushalt des Reichsluftfahrtministeriums und rechtliche
und wirtschaftliche Fragen der Luftfahrtindustrie.

An 21. Januar wurde der gesamte Haushalt herausgetrennt und
eine eigene Haushaltsabteilung errichtet, die von einem Offizier
übernommen wurde.

Ich hatte nur die rechtlichen und finanziellen Angelegenheiten

Schwarze Schatten steigen
auf. Gedanken zum Roehmpro-
zeß. In: Mindener Tgbl.v.
18.5.57

Bl. 9 - 11

75-1862-2

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Es war so, dass die Industrie die Aufträge bekam und sagte ja, da brauchen wir so und soviel Arbeiter.

F: Hatten Sie im Technischen Amt die Finanzabteilung?

A: Nein, das war die sogenannte LG 4 Abteilung.

Das Technische Amt hieß G-Amt und dieses G-Amt hatte eine Abteilung LG-4 im Technischen Amt. Diese musste die Sachen in einer schriftlichen Form zusammenfassen und herausgeben.

Unter Generaloberst Udet wurde seiner Zeit ein Generalluftzeugmeister geschaffen, der gleichzeitig das Technische Amt hatte.

Das Planungsamt hatte Freiherr von Gablem. Das Planungsamt hatte die Beschaffung der Arbeitskräfte, Maschinen und Rohstoffe. Dann war ein G-Amt vorhanden. Dies hatte Forschung, Entwicklung und Serien-Fabrikation. Die hatten neben sich einen sogenannten leitenden Chef-Ingenieur, der war der oberste technische Leiter des G-Amtes. Der Generalluftzeugmeister hatte die Planung, Beschaffung der Arbeitskräfte.

Ich habe immer gesagt das 3 M-Amt, Menschen, Maschinen, Material.

Dann kam das E-Amt mit Hochhub. Dann kam die Amtgruppe Wirtschaft und Finanzen. Im Jahre 1939 wurde die LG-4 hereingenommen, als eine eigene Abteilung und 1939 bekam ich diese Amtgruppe, mit diesen Finanzierungsaufträgen der Luftwaffenindustrie.

F: Was hatten Sie nun in Ihrem Amt mit der Zentralen Planung zu tun ?

A: Ueberhaupt garnichts.

Ich wurde eines Tages von Generalfeldmarschall MILCH in die Zentrale Planung befohlen. Es ist mir aber gleich bedeutet worden dass ich keinStimmrecht haette, sondern nur Speer, Staatssekretaer Koerner und Feldmarschall Milch.

F: Wie oft waren Sie in den Sitzungen der Zentralen Planung ?

A: Wenn es hoch kommt, vielleicht dreimal. Ich war ja ein drei-viertel Jahr lang krank und zwar von Januar 1943 bis Oktober 43 und lag im Krankenhaus.

F: Wurde-in den Sitzungen der Zentralen Planung die Beschaffung von Arbeitskraeften besprochen. Ich meine natuerlich die Freiwilligen oder die Zwangsverpflichteten.

A: Ja bin ich ueberfragt. In den Sitzungen, wo ich war, ist ueber diese Sachen nicht gesprochen worden.

F: Sie kennen Herrn RICHTER ?

A: Ja wohl.

F: Was wissen Sie ueber diesen Mann?

A: Das war der Vorsitzermann von Feldmarschall Milch.

Richter war fruher im Reichsverkehrsministerium als mittlerer Beamter. Von dort aus hat ihn Feldmarschall Milch in sein Vorsitzermann genommen.

F: Kannten sich diese zwei schon lange ?

A: Das weiss ich nicht. Vielleicht dadurch, dass Feldmarschall Milch damals Vorstand in der Luftkassen war.

F: Wie waren nun Ihre Beziehungen zu Milch, persönlich ?

A: Ich war nie eingeladen.

F: In wie fern waren Sie dienstlich mit ihm verbunden ?

A: Ich war ihm durch Udet unterstellt. Im Verwaltungssamt, als ID I unterstand ich dem General Volkmann. Dann wurde ich als Amtspräsident rübergenommen zum Generalluftzeugmeister. Nach Udet's Tod hat dieser die Sache noch mitgeführt.

F: Sie standen direkt unter Feldmarschall Milch ?

A: Nein, unter Udet. Wie Udet nicht mehr da war unterstand ich dem Generalluftzeugmeister, führend, Milch.

F: Ihre Aufgaben waren also in diesem Amt mehr rechtlicher Natur ?

A: Jawohl, in der Hauptsache.

F: Hatten Sie in Ihrem Amt etwas mit dem Jaegerstab zu tun ?

A: An sich, auch nicht. Der Jaegerstab entstand daraus, dass es vorher meher einen sogenannten Industrierrat des Reichsmarschalls gab. Ich glaube, den leitete General Kitzinger. Das hat aber Speer abgelehnt und hat dafür Herrn Sauer als Führer des Jaegerstabes vorgeschlagen, der es dann auch wurde.

F: Wie war die Stellung MILCH'S im Jaegerstab ?

A: Der war , glaube ich offiziell im Jaegerstab mit vertreten.

Es war aber doch so, dass Sauer den Jaegerstab machte und Milch ist von ihm gefuehrt worden.

F: Wurden Ihnen in der Rechtsabteilung , Arbitrfragen vorgelegt ?

A: Nein, die hatte die Deutsche Arbeitsfront und meines Wissens der Sauckel und bei uns in der Luftwaffe, das Planungsamt. Sauckel bestimmte wieviele Arbeiter er brauchte und diese Anforderungen gingen dann an das Planungsamt.

F: Wer war der Chef des Planungsamtes ?

A: Das war der Gublers.

F: Nithin war das Planungsamt der Besauftrazte fuer die Herbei - schaffung von Arbeitskraeften ?

A: Jawohl. Das Planungsamt sollte diese aus dem Kreise der Luftwaffe herbeischaffen.

F: Wurden Ihnen auch die Vertrage mit Ungarn, in Bezug auf die Arbeiter, vorgelegt ?

A: Nein.

F: Es wurden naemlich einige Vertrage mit Ungarn abgeschlossen,

zwecke Verlagerung der Flugzeugindustrie. Z.B. sollten die
Scoda-Werke fuer die deutsche Luftfahrt arbeiten usw. ?

A: Ich kenne keine Vertraege.

F: Sie haben auch nie gehoert, dass ungarische Arbeitskraefte
nach Deutschland verschleppt wurden ?

A: Nein.

Ich weiss nur von einem einzigen Falle. Wir brauchten Flugzeug-
Konstruktoren. Frankreich hatte nun solche. Feldmarschall Milch
schickte deshalb Gablens, der die Arbeitskraefte beschaffen
musste und vom Technischen Amt General Vorwald und mich nach
Paris um Verhandlungen zu pflegen wegen Ueberlassung von
Konstruktoren. Infolge der Invasion in Sueden waren zu dem
Zeitpunkt der Abreise Gablens und General Vorwald so stark mit
anderen Aufgaben beschaeftigt, dass sie nicht mitkommen konnten.
Ich musste also allein fahren. Es hat sich damals um 1500 Kon-
struktoren gedreht. Milch sagte, was Sie nun da erreichen,
das erreichen Sie mit meiner Zustimmung und daran wird nicht
kritisiert. Wir einigten uns dann auch auf 1500 Konstruktoren.
Es wurde aber zur Bedingung gemacht, dass der französische
Wein, die Unterkuenfte usw. sicher gestellt wird, also auf
der Basis der Freiwilligkeit.

Neben mir sass der Praesident Ritter und der sagte, so machen

wir das auf keinen Fall. Ich sagte, wir machen das so, worauf er aufotend und wogging.

F: Die Werbung von diesen 1500 Konstrukteuren war freiwillig ?

A: Jawohl, war voellig freiwillig. Als Ergebnis dieser Verhandlungen kamen heraus im ganzen 4 Konstrukteure und einige Mann Bedienung. Milch sagte natuerlich daraufhin, damit ist uns nicht gedient.

F: Sind diese Konstrukteure nachher swangsweise nach Deutschland gefuehrt worden ?

A: Nein.

F. Wie war es nun auf der tschechischen Seite ?

K. Mit Arbeitskräften direkt haben Sie nichts zu tun gehabt ?

A. Nein. Ich weiss nur, dass der eine Direktor SNOLIC von diesen Flugzeugwerken Lektos den auftrag hatte einen Ju 90 Flugel zu konstruieren. Da hat man das gemacht, was ich fuer richtig befunden habe, dass man den Konstrukteur dort belies, wo er war und ihm eine Aufgabe gab.

F. Ist Ihnen bekannt, dass die Luftwaffe in den besetzten Gebieten Werkbestellen eingeliefert hat ?

A. Nein.

F. Zu dem C-Amt gehoerte doch auch die Abteilung Forschung ?

A. Das war die LG I unter BAUMGARTNER.

F. Unter dieser Forschung befand sich dieses Amt mit den medizinischen Forschungen fuer die Luftwaffe ?

A. Davon habe ich nie etwas erfahren .

F. Das ist bei dem C-Amt das sogenannte Bureau F ?

A. Nein.

Meinen Sie die Stelle Prof. Hesse ?

F. Ich glaube schon, das war es .

A. Soviel ich weiss war BAUMGARTNER frueher schon in Luftfahrtministerium. Er hatte die Forschung. Er hatte fuer die Forschung eine eigene Lilienthal-Gesellschaft und eine Forschungsgeellschaft und hatte auch Forschungsinstitute in Braunschweig oder sonst irgend wo . ~~HERVORGEHOBENE BEZUGNEHMEN~~ ~~BEZUGNEHMEN~~. Besuenge hat sich vollkommen abgeschlossen unter dem Gesichtspunkt der absoluten Geheimhaltung. Er hat alle Dinge unmittelbar mit dem Reichsmarschall besprochen .

F. Nithin hat also auch Milch bei der Akademie fuer Luftfahrt mitgearbeitet ?

A. Ich glaube, das er in diesen Dingen garnicht eingeweiht war.

